

geglaubt! Nein, wie das Glück mir doch günstig ist! Der Zaun-
stecken wußte wirklich nicht übel Bescheid mit seinem:

„Schnipp = Schnapp = Schnurre,
Basselurre.“

Das Lied ist keineswegs aus! Nun fängt es erst recht an! Das ist
wirklich außerordentlich! Hab' ich auch etwas gelitten, so ist doch
auch etwas aus mir geworden! Ich bin der Glücklichste von Allen!
Ich bin so stark und so fein, so weiß und so lang! Das ist etwas
Anderes, als bloß Pflanze zu sein, wenn man auch Blumen trägt;
man wird nicht gepflegt, und Wasser bekommt man nur, wenn es
regnet! Jetzt werde ich gewartet und gepflegt, die Magd wendet
mich jeden Morgen um, und aus der Gießkanne bekomme ich jeden
Abend ein Regenbad! ja, die Frau Pastorin hat selbst eine Rede
über mich gehalten und hat gesagt, daß ich das beste Stück in dem
ganzen Kirchspiel sei. Ich kann gar nicht glücklicher werden!“

Nun kam die Leinwand ins Haus, dann unter die Scheere;
nein, wie man schnitt und riß, wie man mit Nähnadeln darauf
losthack! — Das war kein Vergnügen; aber aus der Leinwand
wurden zwölf Stück Wäsche, von der Sorte, die man nicht geru-
nennt, die aber alle Menschen haben müssen; es waren zwölf Stück
davon.

„Nein, seht doch! Jetzt bin ich erst was Rechtes geworden!
Also das war meine Bestimmung! Das ist ja ein wahrer Segen!
Nun schaffe ich Nutzen in der Welt, und das soll man ja, das ist
erst das wahre Vergnügen! Wir sind zwölf Stück geworden, aber
wir sind doch Alle Eins und Dasselbe: wir sind ein Duzend! Was
das für ein außerordentliches Glück ist!“

Und Jahre vergingen — und da hielten sie nicht länger.

„Einmal muß es ja vorbei sein!“ sagte jedes Stück. „Ich hätte